



## Positive Detektive gesucht

<b>Übungs- intention</b>	Die Schüler:innen werden angeregt, - sich auf das Gelingende zu fokussieren.
<b>Vorbereitung</b>	
<b>Aufgabe</b>	<p><b>10min</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Erklären Sie den Schüler:innen die Aufgabe: Über einige Tage bis einige Wochen sammeln wir nach der Pause Berichte über freudige und positive Erlebnisse und Beobachtungen. Die Freude muss dabei auf allen Seiten sein (nicht auf Kosten anderer).</li> <li>2. Nach jeder Pause fragen Sie die positiven Erlebnisse/Beobachtungen ab. Diese können als Berichte auf Zettel geschrieben, aufgehängt oder in einem speziellen Ordner gesammelt werden.</li> <li>3. Nach einer gewissen Zeit kann mit der Klasse reflektiert werden, was sich bisher positiv verändert hat. Wenn dann zusammen mit den Schülerinnen und Schülern herausgefunden wird, woran das liegen könnte, bekommt die Klasse einige weitere Ideen für konstruktives Verhalten.</li> </ol> <p><b>5min</b> Diskussion/Reflexion in der Klasse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche positiven Veränderungen habt ihr in der Klasse bemerkt, seitdem ihr begonnen habt, positive Erlebnisse zu sammeln? Könnt ihr Beispiele nennen?</li> <li>- Hat das Bewusstsein für positive Ereignisse euren Blick auf den Schulalltag verändert? Wenn ja, wie?</li> <li>- Habt ihr bemerkt, dass das Teilen positiver Erlebnisse euren (Schul-)Alltag beeinflusst hat? Auf welche Weise?</li> <li>- Welche Gemeinsamkeiten gab es in den positiven Erlebnissen, die von der Klasse geteilt wurden? Gibt es Muster oder wiederkehrende Themen?</li> </ul>
<b>Variation</b>	- Statt nur positive Erlebnisse zu sammeln, könnten die Schüler:innen auch Lösungen für eventuelle Herausforderungen oder Probleme, die während des Schulalltags auftreten, notieren. Diese Lösungen sollten konstruktiv

sein und darauf abzielen, die Situation zu verbessern, ohne jemanden zu verletzen oder zu diskriminieren. Diese Lösungsvorschläge könnten ebenfalls gesammelt und reflektiert werden, um zu sehen, wie sie das Klassenklima und das Zusammenleben in der Schule beeinflussen könnten.

Material

-



#### Ich-Bewusstsein

- Bewusste Wahrnehmung, Verständnis der eigenen Emotionen und Stimmungen
- Vokabular für Emotionen
- Wie möchte ich gerne wahrgenommen werden?

© Diese Übung wurde von Cornelia Tack, Schulsozialarbeiterin, im Rahmen des Angebots «MindMatters» erstellt und RADIX Gesunde Schulen zur Verfügung gestellt.

#### Methodisch-didaktischer Ansatz

Folgende Punkte sind bei der Durchführung der einzelnen Posten zu beachten:

- **Respekt:** Wenn jemand sich nicht an der Übung beteiligen möchte, sollten Sie und die anderen Schüler:innen das respektieren. Vereinbaren Sie mit der Schülerin bzw. dem Schüler, dass sie/er sich ruhig an die Seite setzen und zuschauen kann. Nach der Bearbeitung der Übung sollten Sie mit ihr/ihm darüber sprechen, warum sie/er nicht mitmachen möchte und gemeinsam Lösungen für die weiteren Spiele finden.
- **Positivität:** Es ist wichtig, die Übung immer mit etwas Positivem zu beenden. Vor allem bei den Reflexionsimpulsen sollten Sie darauf achten, dass die letzte Fragestellung positive Gedanken und konstruktive Ideen fördert.
- **Variation:** Die Übung lässt Spielraum für Variationen in der Durchführung. Diese sind notwendig, um die Übungen an besondere Bedürfnisse oder Lernvoraussetzungen der Schüler:innen anzupassen. Sie bieten aber auch die Möglichkeit, sich auf verschiedenen Wegen dem Thema bzw. der Facette der Kernkompetenz anzunähern.
- **Reflexionsimpulse:** Reflexionsimpulse vertiefen und helfen die in der Übung erarbeiteten Lerninhalte und Erfahrungen zu festigen. Mit den Reflexionsimpulsen können die Methodenkompetenzen der Schüler:innen, wie z.B. die Handlungs- und Reflexionsfähigkeit, gefördert werden.
- **Einzel- und Gruppenarbeit:** Ein Wechsel zwischen Einzel- und Gruppenarbeit ermöglicht es, durch Beobachtung zu lernen. Schaffen Sie im Plenum einen Rahmen für persönliche Auftritte vor der Gruppe und stärken dadurch das Selbstvertrauen der Schüler:innen.
- **Demokratie:** Betonen Sie bei der Gruppenbildung die Gleichbehandlung aller Schüler:innen und das Verbot jeglicher Diskriminierung. Unterstreichen Sie die Idee: «Ich arbeite mit allen in der Klasse zusammen, egal ob ich sie mag oder toll finde.»